



**DR. PATRICK METZGER**  
Geschäftsführer Viridi RE GmbH

# „Die Bürger müssen eingebunden werden“

Mit erneuerbaren Energien CO<sub>2</sub>-Werte reduzieren, die Umwelt schützen und damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende leisten das ist die Mission der Viridi RE GMBH. Das Unternehmen entwickelt Erneuerbare-Energien-Kraftwerke und bietet insbesondere technische Beratungsleistungen. Dr. Patrick Metzger ist seit 2013 Geschäftsführer im Unternehmen und setzt sich mit Leidenschaft für Energiewende und Klimaschutz ein.

**Prof. Dr. Jo Groebel:** Herr Metzger, alle sprechen zu gerne über erneuerbare Energie, Ihr Kernmetier. Aber gibt es auch in der Praxis, in der öffentlichen Meinung, eine uneingeschränkte Zustimmung?

**Dr. Patrick Metzger:** Dazu gibt es gute Studien. Solange es die Menschen nicht selbst betrifft, sind weit über 90 Prozent in Deutschland dafür. Sobald sie persönlich in ihrer Umgebung damit konfrontiert werden, nimmt die Zustimmung deutlich ab. Interessant aber, dass nach einer Realisierung in genau ihrer eigenen Umgebung diese Zustimmung wieder massiv zunimmt. Man mag Veränderungen wohl zunächst nicht, besonders bezüglich des Landschaftsbildes. Freut sich aber trotz eines Eingriffs dann umso mehr über die Vorteile. In anderen Ländern sind Engagements und Kritik oft deutlich geringer, so in Spanien, wo wir sehr aktiv sind. Auch weltweit gibt es große Unterschiede. Die einen Länder erhoffen sich Vorteile von den Erneuerbaren zum Beispiel, wenn sie wie im Kongo überhaupt erst Anschluss an Energieversorgung bekommen können. Andere fürchten wirtschaftliche Einbrüche, wenn sie durch eine Reduzierung fossiler Exporte deutlich weniger Einnahmen verzeichnen.

**Insgesamt eine große Kommunikationsaufgabe.**

Absolut. Wir selbst agieren nie wie der Elefant im Porzellanladen, versuchen immer auch Bürger und Gemeinschaften bei unseren Projekten im übertragenen Sinne mitzunehmen.

**Sie stehen mit Ihrem Unternehmen, Ihren Unternehmungen für einen der wichtigsten wirtschaftlichen und gesellschaftspolitischen Bereiche überhaupt. Beschreiben Sie uns gerne das Kerngeschäft der Viridi RE GmbH, aber auch die Schwerpunkte der Viridi RE Development GmbH und die Bezüge zur internationalen Viridi RE Group und zur Blue Planet GmbH.**

Die Viridi RE Gruppe ist weltweit in diversen Ländern im genannten Bereich der erneuerbaren Energien tätig. Unser derzeitiges Kerngeschäft ist die Projektentwicklung von PV-Anlagen, das heißt die Sicherung von Grundstücksrechten und von Netzanschlusspunkten, die Einholung von Genehmigungen und der Abschluss von privaten oder öffentlichen Stromlieferverträgen. Hierzu bieten wir weitere Serviceleistungen wie beispielsweise das Owners Engineering,

also die Begleitung der Auslegung der Anlagen, die Beratung von Investoren, der Vergabeprozess und die Bauüberwachung an. Wir sind zudem in den angrenzenden Bereichen der Batterie-Energiespeichersysteme tätig und entwickeln Agri-PV Anlagen. Seit mehr als zwei Jahren entwickeln wir zudem Projekte zur Herstellung von grünem Wasserstoff und dessen Derivaten. Ebenso haben wir eine Abteilung, die Innovationen begleitet. Hier arbeiten wir mit Startups zusammen, deren Produkte wir mit Feldversuchen und einer kommerziellen Sichtweise unterstützen. Bezüglich unserer Firmenstruktur: Die Viridi RE GmbH ist unsere operative Gesellschaft mit Sitz in Neckarsulm. Sie ist das Kernstück und Muttergesellschaft der Viridi Firmengruppe. Die Viridi RE Development GmbH, als Tochter der Viridi RE GmbH, ist die Holding unserer Projektgesellschaften im In- und Ausland. Die Blue Planet GmbH ist die Muttergesellschaft der Viridi Gruppe und von operativen Projektgesellschaften, die Photovoltaikanlagen betreiben.

**Es ist immer schwierig, Rankingpositionen und Wettbewerber zu nennen, da Ihr Unique Selling Proposition (USP) sehr ausgeprägt ist. Wie ist es um die internationale Marktsituation und den Wettbewerb bestellt?**

Es ist zwischen allgemeinen USP und marktbezogenen USP zu unterscheiden. Generell verstehen wir Projektentwicklungsprozesse sehr gut und können risikoadäquat in nahezu alle Länder investieren und dort die Prozesse schnell identifizieren. Auch sind wir flexibel in der Zusammenarbeit mit anderen Firmen, zum Beispiel wenn wir in einen neuen Markt noch schneller einsteigen wollen, was uns Vorteile verschafft. Im Bereich des Wasserstoffs haben wir eine Projektkonzeption erarbeitet, die es uns erlaubt, Wasserstoff als Methanol wettbewerbsfähig aus dem Ausland nach Deutschland zu liefern. In Bezug auf unsere Internationalisierung haben wir uns gute Positionen in Spanien, Italien, UK, USA und Kolumbien erarbeitet. In den USA erfahren wir derzeit noch nicht so starken Wettbewerb für Land und Netzzugangspunkte, in Spanien haben wir eine starke Konkurrenzsituation bei Netzzugängen. Hinsichtlich der potenziellen Märkte sehen wir nahezu alle Länder als geeignet an. Unser Schwerpunkt ist derzeit Amerika und Europa, wo durch die Dekarbonisierung der Industrie in den nächsten Jahren große Mengen an erneuerbaren Energien und Wasserstoff benötigt werden.

### **Deutschland war in Ihrem Metier in der Vergangenheit technologisch ein Pionier. Ist das noch zutreffend?**

Deutschland ist in vielen Bereichen der erneuerbaren Energien weiterhin Pionier und gehört meiner Meinung nach noch immer zur Spitze der innovativsten Länder der Welt. Nennenswert sind hier Unternehmen wie Siemens und thyssenkrupp im Bereich der Elektrolyseure, die zur Herstellung von grünem Wasserstoff benötigt werden. Es gibt aber auch weitere Bereiche, wie beispielsweise die thermische Energiespeicherung, in der diverse deutsche Unternehmen vorne mit dabei sind. Wichtig ist allerdings, dass vom Staat und von der EU angemessene Rahmenbedingungen geschaffen werden, in der innovative Technologien gefördert, getestet und implementiert werden können.

### **Auf welche Formen setzen Sie künftig ganz besonders, wie ist das Zusammenspiel der verschiedenen Formen zu sehen?**

Zusätzlich zu unserem Kerngeschäft, der Entwicklung von PV-Anlagen, werden wir auch zukünftig auf hybride und innovative Energielösungen setzen. Bei hybriden Energielösungen werden im selben Projekt verschiedene Energie-Erzeugungstechnologien oder Erzeugung und Speicher kombiniert. In Kürze wird ein von uns entwickeltes Projekt eines Batterie-Energiespeichersystems in Großbritannien umgesetzt. Weitere Batterie-Energiespeichersysteme sind bereits in einem fortgeschrittenen Entwicklungsstand und sollen zeitnah umgesetzt werden. In anderen Ländern haben wir ebenfalls mit der Entwicklung von Projekten zur Energiespeicherung begonnen und sehen hierfür einen großen künftigen Bedarf. Wie bereits erwähnt, haben wir zudem bereits mit der Entwicklung diverser Projekte zur Herstellung von grünem Wasserstoff in Spanien begonnen. Diese Projekte haben bisher sowohl von der Bevölkerung als auch von Politik und Wirtschaft einen sehr großen Zuspruch erhalten. Wir sind sehr stolz darauf, diese Projekte mit unserem großartigen Team selbst zu entwickeln und damit grünes Methanol, hergestellt aus Sonnen- und Windenergie, als Transportmedium und zum Einsatz in der Industrie liefern zu können.

### **Politik, Wirtschaft und Bürger fordern erneuerbare Energien, aber wenn es letzten Endes um die Realisierung geht, dann werden beispielsweise Geräuschbelastung, Naturverschandelung, Kosten als Gegenargument ins Feld geführt.**

Ja, diese vielschichtigen Beharrungskräfte in der Bevölkerung gibt es. Sie sind je nach Land unterschiedlich. Allerdings werden seit Kurzem beim Ausbau der Erneuerbaren wie auch beim Netzausbau in Deutschland doch Fortschritte erzielt, wenn auch noch zu langsam. Wir konnten jüngst mit einer großen Freiflächenanlage für Photovoltaik nördlich von Berlin die Erfahrung machen, dass man die Zustimmung der Bürgerinnen und Bürger bekommt, wenn man geduldig zuhört, auf die vorgebrachten Anliegen eingeht und sie in einem fairen Paket am wirtschaftlichen Erfolg der Anlage beteiligt. In Ländern wie Spanien haben wir lokal Initiativen vorgefunden, die sagen, dass die Erneuerbaren zwar ausgebaut, nicht aber an dem Standort installiert werden sollen, an dem die Unternehmen diese geplant hatten. Hier haben wir uns in Abstimmungsprozesse begeben, die schlussendlich viele Personen überzeugen können. Die Bürger müssen eingebunden werden.

### **Worin sehen Sie eine ganz besonders große Herausforderung?**

Für das Thema grüner Wasserstoff gibt es besonders eine zentrale Herausforderung, das ist die Infrastruktur für den Transport. Wasserstoff ist aufgrund seiner Eigenschaften nicht einfach

zu transportieren. Ein europäisches Leitungsnetz, der sogenannte European Backbone für Wasserstoff, der auch durch Umbau bestehender Gasleitungen geschaffen werden kann, würde der europäischen Wasserstoffwirtschaft einen enormen Schub geben. Von der geplanten Leitung von Spanien über das Mittelmeer nach Deutschland würden wir als Produzenten in Spanien ebenso profitieren wie die Abnehmer in Deutschland. Diese Transportleitung benötigt eine internationale Kooperation über verschiedene Ebenen. Leider müssen wir aber immer noch eine schleppende Geschwindigkeit in der Förderung zur schnelleren Umsetzung von zahlreichen Wasserstoffherstellungsprojekten konstatieren.

### **Gibt es weitere Mankos, die aus Ihrer internationalen Perspektive noch deutlich verbessert werden müssten? Im Rahmen der Bedeutung des deutschen Mittelstands fällt ja oft auf, dass Großunternehmen häufig deutlich bevorzugt gefördert und politisch unterstützt werden.**

Nehmen wir dazu den Inflation reduction act in den USA auch bei der Förderung von Projekten für erneuerbare Energien, Speicher und möglichst dekarbonisierten Wasserstoff. Dort findet ein diskriminierungsfreier Zugang statt, und die Förderung ist offen für Unternehmen jeglicher Größe, insbesondere auch für kleinere und mittlere Unternehmen. Sie können hierdurch wachsen. In Europa werden überwiegend Instrumente geschaffen, die heutigen Großunternehmen zugutekommen. Dies sind Lösungen, die aus unserer Sicht den Markt verzerren und keine Chancengleichheit bieten. Innovative Unternehmen, zu denen wir uns zählen, verschieben ihren Schwerpunkt entsprechend lieber in die USA.

### **Der BVMW flankiert hier durchaus schon in dem Sinne, dass der deutsche Mittelstand auch im Sinne größerer internationaler Wettbewerbsfähigkeit viel mehr unterstützt werden müsste.**

Gerade für mein Metier wäre mehr Aufmerksamkeit seitens der Politik sehr hilfreich. Stattdessen müssen wir sogar zu häufig mit bürokratischen Hürden kämpfen. So können die administrativen Prozesse zwischen Planung und Realisierung etliche Jahre dauern, Regularien sind das eine, schleppende Prozesse, das andere.

### **Im Strauß Ihrer Aktivitäten fällt Ihr Engagement beim Leuchtturmprojekt SolarHy Córdoba auf, das sich mit der Produktion und dem Transport alternativer Kraftstoffe befasst.**

Das Projekt SolarHy Córdoba ist ein Projekt zur Erzeugung von grü-

#### **VITA**

**Dr. Patrick Metzger**, Jahrgang 1978, ist seit 2013 Geschäftsführer der Viridi RE GmbH und deren Tochter- und Projektgesellschaften. Seither wurden zahlreiche Solarkraftwerke im Megawattmaßstab in mehreren Ländern erfolgreich geplant, entwickelt und gebaut. Als promovierter Ingenieur der Umweltschutztechnik ist er sehr an innovativen und nachhaltigen Technologien interessiert und somit maßgeblich an der Initiierung von Projekten zur Produktion von grünem Wasserstoff, Batterie-Energiespeichersysteme und Agri-PV interessiert. Von 2006 bis Juni 2013 war er bei der Würth Solar als Leiter der Power Plant Division für die schlüsselfertige Errichtung, An- und Verkauf von Solarparks weltweit verantwortlich.

nem Wasserstoff in Südspanien. Hierbei soll erzeugter Solarstrom in Wasserstoff umgewandelt und dann umweltfreundlich als grünes Methanol nach Deutschland transportiert werden. Wir glauben fest daran, dass unsere Projekte und die damit zusammenhängende Herstellung von umweltfreundlichen Produkten bis zu Kraftstoffen ein richtiger und wichtiger Schritt zur Erreichung der Klimaschutzziele ist. Wir haben bereits mit der Entwicklung weiterer Projekte begonnen, basierend auf der Erzeugung von Sonnen- und Windstrom.

### Zurück zu den Highlights der inzwischen wohl siebzehnjährigen Teamgeschichte.

Unser Kernteam ist bereits seit 2006 zusammen erfolgreich im Bereich der erneuerbaren Energien tätig, die letzten zehn Jahre eben in der Viridi RE Gruppe. Wir haben in all diesen Jahren weltweit über 100 Solarkraftwerke entwickelt und gebaut. Damit haben wir zum Gelingen der Energiewende beigetragen. Trotz Wirtschaftskrisen und wechselnder Marktgegebenheiten haben wir uns immer wieder erfolgreich aufgestellt, um unsere Mission und Vision zu erfüllen, die ich hier nochmals gerne aufgreifen möchte. Wir sind auch sehr stolz darauf, viele direkte und indirekte Arbeitsplätze geschaffen zu haben.

### Dazu haben Sie Leitprinzipien formuliert.

Unsere Ziele und Leitprinzipien lassen sich mit unseren Überzeugungen am prägnantesten und international verständlich formulieren. Unsere Mission: Wir schaffen Möglichkeiten und setzen sie um, um den Übergang zu erneuerbaren Energien zu beschleunigen. Unsere Vision: Erneuerbare Energie überall!

### Wie war Ihr beruflicher Werdegang?

Ich habe mich schon immer für erneuerbare Energien interessiert und habe daher Umweltingenieurwesen und Technische Betriebswirtschaftslehre an der Universität Stuttgart studiert, danach zum Thema Festelektrolyt- Brennstoffzellen promoviert. Von 2006 bis Juni 2013 war ich bei der Würth Solar als Leiter der Power Plant Division für die schlüsselfertige Errichtung, An- und Verkauf von Solarparks weltweit verantwortlich. Seit 2013 bin ich nun Geschäftsführer der Viridi RE GmbH und deren Tochter- und Projektgesellschaften.

### Und damit trotz mancher Herausforderung äußerst erfolgreich und richtungweisend für eine umweltfreundlichere Zukunft. Auch international. Ihr Unternehmen ist in Spanien aktiv. Wirkt sich das auf Ihre Freizeit aus?

Meine Familie, Frau und vier Kinder und auch ich haben unseren Schwerpunkt in Spanien. Da bietet sich eine Lieblingsbeschäftigung besonders an. Das Mountainbike fahren.

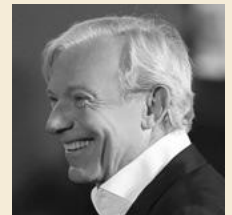
### Das klingt fast schon nach Work-Life-Balance.

Dem Begriff stehe ich durchaus skeptisch gegenüber. Jedenfalls wenn er von Berufsanfängern bereits als zentraler Wert für Arbeit genannt wird, vor dem Interesse an Projekten, Inhalten und Leistungen. Die letztgenannten sind übrigens Werte, die im Sinne des Teamgedankens und eines gemeinsamen Enthusiasmus für unsere Projekte ganz oben stehen.

### Ich danke Ihnen sehr für das Gespräch.



Das Hauptgebäude der Viridi RE GmbH im baden-württembergischen Neckarsulm.



Das Gespräch führte der Medienexperte Prof. Dr. Jo Groebel



## Viridi RE GmbH

**Rechtsform:** GmbH

**Gründung:** 2012

**Sitz:** Neckarsulm (Baden-Württemberg)

**Geschäftsführer:** Dr. Patrick Metzger

**Mitarbeiter:** 50 (Gruppe weltweit)

**Umsatz:** 9.796.000 Euro (Gruppe 2022)

**Branche:** Erneuerbare Energien

**Produkte:** Entwicklung von Projekten erneuerbarer Energien (PV, Agri-PV, Batterie-Energiespeichersysteme und zur Herstellung von grünem Wasserstoff)

**Webseite:** [www.viridire.com](http://www.viridire.com)